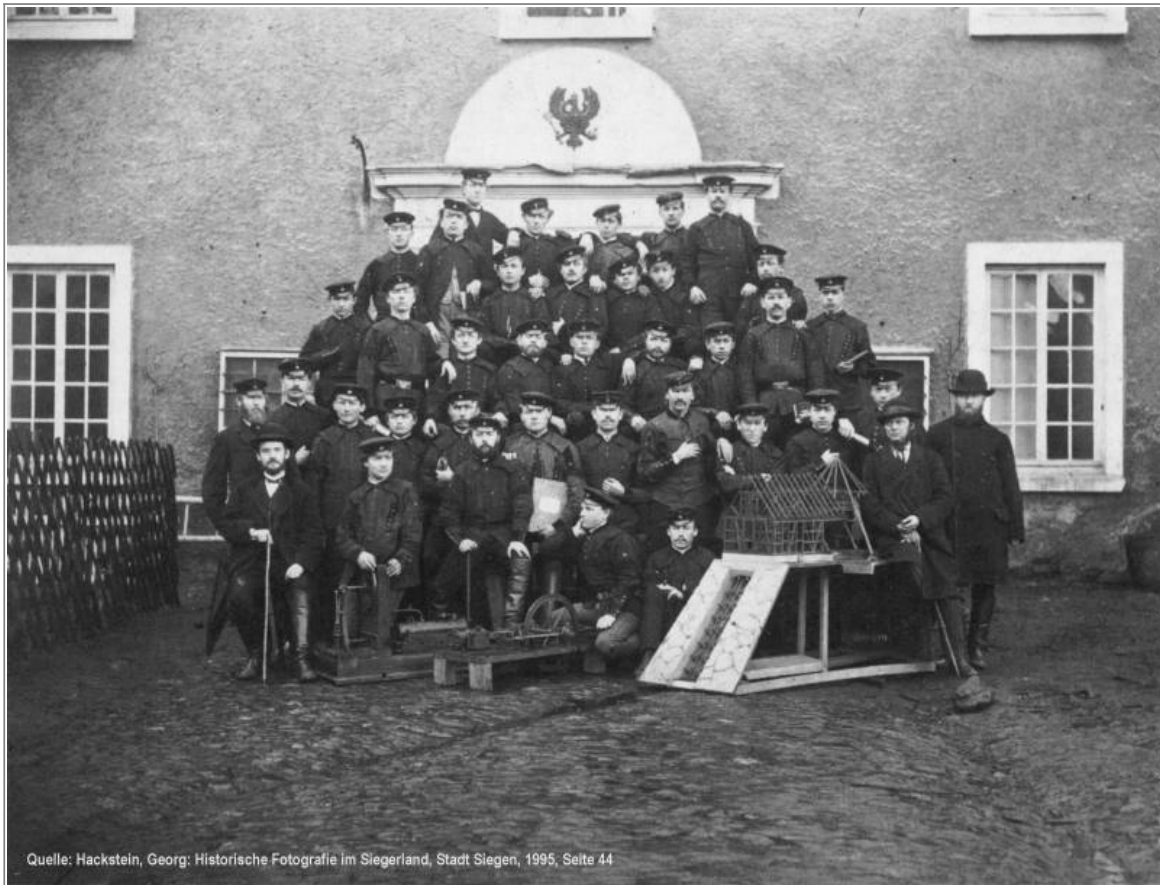


Bergschule Siegen



Am 6. April 1818 wurde die Bergschule in Siegen eröffnet. Begonnen wurde mit 10 Schülern die 2 Jahre (ggf. mit 1jähriger Vorklasse) die Schule an drei Tagen vormittags 7:30 – 11:30 Uhr besuchten. Nachmittags folgten zusätzlich Arbeitsschichten in einer Siegerländer Grube.

Quelle: Hackstein, Georg: Historische Fotografie im Siegerland, Stadt Siegen, 1995, Seite 44



Die Leitung übernahm Bergamtsdirektor Joh. Chr. Leberecht Schmidt. Die Königliche Bergschule befand sich im Churländer-Flügel des „Unteren Schlosses“ in Siegen. Die Teilnehmer schlossen als Betriebsführer, Grubensteiger, ... ab. 1933 folgte der Umzug in die ehemalige Wellersbergschule mit 135 Schülern und 12 Lehrern



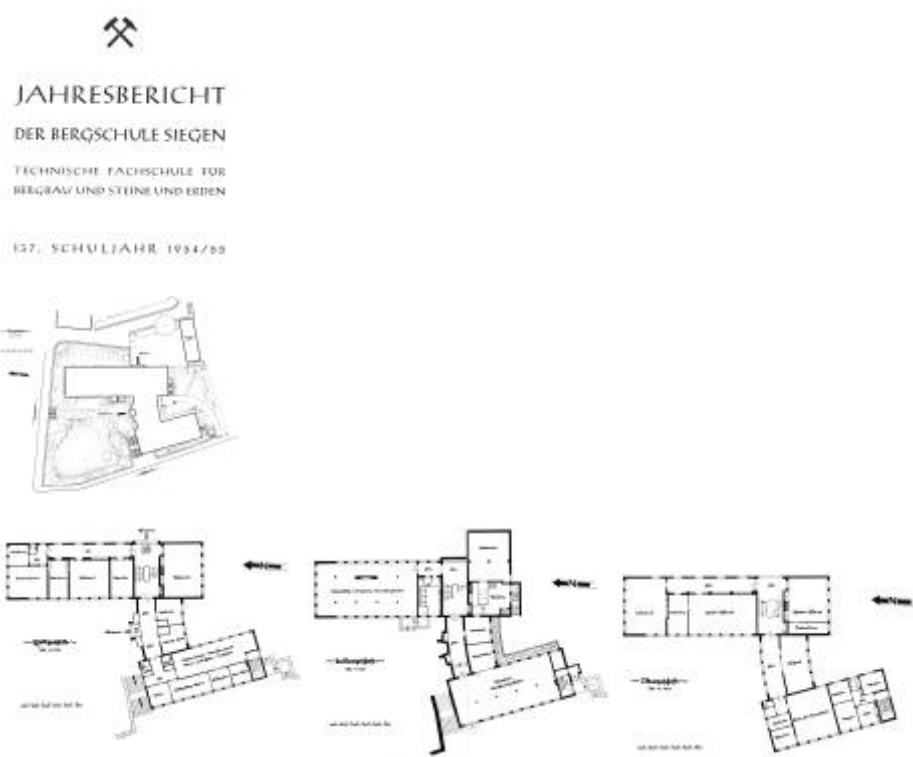
Ein neuerlicher Umzug erfolgte am 16. Juni 1955 in die Räume der neu erbauten Bergschule in der Burgstraße in Siegen. Aufgrund der Grubenschließungen (1961 bis 1965, Grube Neue Haardt, Grube Füsseberg, u.a.) kam es zur Einstellung des Schulbetriebs im September 1967 (Umwandlung in Bergingenieurschule /Bergfachschule). In den Räumen der ehemaligen Bergschule befindet sich heute die „Realschule am Oberen Schloss“.

[Umfangreiche Archivalien über die ehemalige Bergschule Siegen](#)

Jahresbericht der Bergschule 1954 / 1955

Heftinhalt: Verwaltung - Unterricht - Klassen - Lehrmittel - Bergbau - Steine und Erden - Neubau des

Schulgebäudes -Ausbildungssystem - Stundenverteilungsplan -
[bergschule_siegen_jahresbericht_54_55.pdf](#)



Lehrkörper

					
Bergass. Hartung	Ass. Hartung	Ass. Hartung			Dr. Gerth

Bergschüler



Bergschule Siegen – Gerhard Leiwert

Karl Heupel



Gerhard Leiwert besuchte die Bergschule Siegen. Im Vorsemester hatte er seinen Tag in der Grube Pfannenberg gearbeitet. Während des letzten Besuchs der Bergschule (1955 – 1962) schaffte es 8 Schüler in der Woche. In einer Schicht verdiente er unter 12 Mark pro Schicht. (je nach gut lief 1,41 Mark/Schicht, bei Ausfällen Überbrückungen konnte er ca. 20 Mark pro Schicht verdienen. Bergschüler wurden meist als Förderarbeiter zum Schenken verlagert, eine Eingest. im Zuge der der Ausbildung wurde er als Fahrer und Fahrer (Hilfsfahrer) eingesetzt.



in der Grube des Knappens Orens der Grube Pfannenberg. (Wer im Dar sang konnte für die Prämie eine Stunde früher aufsteigen. Der Chor sang z.B. auf Kutschen in Hölle und bei Beerdigungen)



Steigeruniform im Siegerland

Karl Heupel



wurde 1901 als Sohn des Bergmanns Gustav Wildraut in Sakfendorf geboren. Schon als Schüljunge musste er als Halbesche auf der Grube Pfannenberg arbeiten. Nach der Schulzeit machte er eine Hausarbeit und wurde Bergmann. Während dieser Zeit besuchte er die Bergschule in Siegen. Nach Schulabschluss arbeitete er als Steiger und Betriebsleiter auf Gruben im Schwarzwald und in Freiberg am Engländer. 1947 kam er nach Sakfendorf zurück. Er starb bereits 1950 an der während seiner Bergmannszeit zugezogenen Staukunge im Alter von nur 49 Jahren.



[bergschule_siegen_gerhard_leiwen.pdf](#)

Besuch der Bergschule - Grube Pfannenberg - Kameradschaft

[bergschule_siegen_steigeruniform_alfred_wildraut.pdf](#)

Uniform der Bergschule Siegen

Lehrfahrten



Diese Fahrt (liks) dürfte in des Minettegebiet nach Luxembourg - Thionville geführt haben. Die Teilnehmer fahren mit Record bzw. Tarducci-Lampen ein.





Salz und Kali (Abfahrt mit Ski)



Steine und Erden



Besuch des Eisenzecher Zugs und der Grube Pfannenberg



Messebesuch

Fortbildung für den Lehrkörper. Nach einem Ständchen vor der Abfahrt geht es zum Messebesuch.



Kameradschaft/Feiern



Presse:



[die_koenigliche_bergschule_siegen.pdf](#) Siegener Zeitung 17.02.2018

[bergschule_siegen_wr_20180217.pdf](#) Westfälische Rundschau 17.02.2018

From:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=bergschule_siegen&rev=1518898672

Last update: **2020/03/26 11:37**

